

Schweinezucht in der Schweiz

- Fleisch- und Fettqualität stehen im Mittelpunkt -

Artikelserie: Schweinehaltung in der Schweiz“ (Folge 3)

Dr. Peter Grün, LSZ Boxberg

Ähnlich wie in anderen Ländern Europas spielt die Züchtung im Bereich Schweinefleischherzeugung auch in der Schweiz eine wichtige Rolle. Am Beispiel von Suisseporcs und SUISAG sollen deren Aktivitäten in diesem Bereich aufgezeigt werden.

SUISSEPORCS und SUISAG

Die Suisseporcs als schweizerischer Schweinezucht- und Schweineproduzentenverband ist als Interessensverband der Schweinehalter gleichzeitig auch eine in der Schweiz anerkannte Zuchtorganisation und erhält dafür entsprechende Zuchtfördermittel gemäß Tierzuchtverordnung vom Bund.

Die Leistungsprüfung, Herdbuchführung, Künstliche Besamung und der Geschäftsbereich Schweinegesundheitsdienst (SGD) sind in einer AG, der SUISAG, als Dienstleistungsbereiche ausgegliedert, sind dennoch Teil der Suisseporcs. Hauptaktionär der SUISAG ist die Suisseporcs, in der auch Fachkommissionen für Zucht und SGD die Fachfragen bearbeiten.

SUISAG Zuchtprogramm

Die Hauptrassen im SUISAG- Zuchtprogramm sind auf der Vaterseite die Edelschwein Vaterlinie PREMIO, die Rasse Duroc und Pietrain. Auf der Mutterseite wird eine Edelschwein-Mutterlinie und eine Landrassesau in Reinzucht gezüchtet. Aus den beiden Mutterrassen wird die Kreuzungssau PRIMERA erstellt.

Im Herdbuch wird in Kernzucht (Basiszucht), Vermehrung und Eigenremontierung unterschieden. Die SUISAG bietet umfassende Dienstleistungen für die Herdbuchzüchter an wie die Herdbuchführung, die Durchführung der Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzung.

Zur Leistungsprüfung gehört die Erfassung von Reproduktionsdaten auf Herdbuchzuchtbetrieben, die Feldprüfung mit Ultraschallmessung und linearer Beschreibung, die Stationsprüfung mit Erfassung der Mastleistung und Schlachtleistung incl. Qualitätsmerkmalen. Das Zuchtprogramm wird mit der Endproduktprüfung der KB-Eber mit Prüfstations- und Schlachthofdaten von gekreuzten Endprodukten laufend auf der Produktionsstufe überprüft.

Während bei der Edelschwein-Mutterlinie und der Edelschwein-Vaterlinie PREMIO die Größe der aktiven Kernzucht eine eigene Zuchtarbeit ermöglicht, besteht bei der Landrasse Mutterlinie eine Kooperation mit dem Zuchtunternehmen Nucleus in Frankreich und bei Duroc und Pietrain sind regelmäßige Importe zur Verbesserung der Zucht notwendig.

Die Stationsprüfung ist mit 3.800 Tieren pro Jahr als Vollgeschwister-, Endprodukte- und Eigenleistungsprüfung recht umfangreich. Die Merkmale sind den Merkmalen der deutschen Leistungsprüfung sehr ähnlich. Ausnahme bildet die Erfassung der Fettzahl, die in der Schweiz besonders erfasst wird und auch im Bezahlsystem für Mastschweine mit Preisabzügen für schlechte Fettqualität berücksichtigt wird.

Aktuelle Projekte der SUISAG

Als Qualitätsmerkmale von Schweinefleisch werden in der Mastleistungsprüfung pH-Werte, Fleischfarbe, Wasserbindungsvermögen und Intramuskuläres Fett (IMF) erfasst. Da die Schlachtung in einem Fremdschlachthaus

erfolgt, kann der pH1 erst nach 1,5 Stunden gemessen werden, was von der üblichen Messung nach 45 Minuten abweicht.

Der IMF-Gehalt ist besonders bei Duroc auf hohem Niveau.

Ein altes Problem in der Schweiz sind destrukturierte Schinken. Hierzu wurden bereits 1994-98 Untersuchungen gemacht und aktuell ein KTI-Projekt „Destrukturierte Schinken“ durchgeführt.

Ein Projekt „Zucht gegen Ebergeruch“ mit dem Aufbau einer Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung gegen Ebergeruch beim Schweizer Endstufeneber PREMO sowie ein Projekt zur genomischen Selektion beim Schwein in Zusammenarbeit mit deutschen Zuchtorganisationen bereiten zukünftige Entwicklungen vor.

Ein Vergleich der Schweizer Strukturen und der Produktionskosten mit jenen der Nachbarländer bestätigt, wie wichtig es ist, sich in allen Bereichen von den ausländischen Mitbewerbern abzuheben. Dieser Leitsatz gilt auch für den Bereich der Schweinehaltung und Schweinezucht in der Schweiz. Die Positionierung der Schweizer Zuchtprodukte bedingt die Schaffung von grösstmöglichem Mehrwert über Forschung, Innovation und spezifische Normen.

Die Schweizer Schweineproduktion wird zukünftig verstärkt gefordert sein, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Sobald der Grenzschutz gelockert wird, Verbraucher verstärkt Produkte im Ausland kaufen oder die hohen Transferzahlungen an die Landwirtschaft reduziert werden, wird die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Schweinezucht ausschlaggebend sein. Ob dabei zukünftig neben der Kooperation mit dem französischen Zuchtunternehmen Nucleus weitere Partnerschaften nötig sind, bleibt abzuwarten.